

Briefe, Infos & Pressemitteilungen der EvDB

Diese Datei wird regelmäßig ergänzt und steht auf der Webseite zum Download: <http://evdb.binnenschiffe.de>

Für Pressevertreter, Beteiligte, Betroffene und Interessierte.



21.04.2018 an die HGK

Achtung!!! Achtung!!! Achtung!!! Achtung!!!

Antwort an die HGK bezüglich ihrer gestrigen Pressemitteilung:

Sehr geehrter Herr Lorenz,

wir beglückwünschen die HGK zu den tollen Verhandlungsergebnissen mit dem Bundesverband der deutschen Binnenschifffahrt.

Leider hat das Verhandlungsergebnis keinen Einfluss auf die Forderungen der BINNENSCHIFFER, die nämlich die Leidtragenden des unangemessenen Handels der HGK am Rheinauhafen sind.

Die angebotene Alternative im Hafen Niehl, sehen wir als Frechheit an, denn auch die HGK weiß, dass dieser bereits vorher zum Bersten voll belegt wurde.

Ihre Pressemitteilung ist leider unter der Rubrik Fake-News einzuordnen, denn sie haben nicht mit den Binnenschiffern verhandelt, sondern mit einem Bundesverband, der nicht unsere Interessen, sondern die Interessen der Befrachter vertritt und somit nicht von der Misere betroffen ist.

Dieses bedauern wir!

Wir bedauern zu dem, dass sie uns und unsere Interessen nicht ernst nehmen, wie sie auch unser Ultimatum nicht ernst genommen haben.

Der Versuch, die EVdB nun als Buhmann für die Folgen ihrer eigenen Ignoranz in der Öffentlichkeit darzustellen, bestätigt uns in der Annahme, dass weitere Proteste nötig sein werden, damit unsere Bedürfnisse befriedigt werden.

Wir fordern weiterhin:

1.

Einen glaubhaften und akzeptablen Zeitplan für die Umsetzung der Dalbenlösung -und zwar schriftlich und verbindlich!

2.

Eine Interimslösung die auch eine wirkungsvolle Verbesserung der augenblicklichen Situation ist und Bestand hat, bis die Dalbenlösung umgesetzt ist.

Eine andere Alternative wäre eine sofortige Ertüchtigung der demontierten Poller, die dann, bis zum Abschluss der Baumaßnahmen, mit Einschränkungen wie z.B. einem Ankergebot zu nutzen wären.

Ebenso bringen wir diesbezüglich nochmals eine Lösung, mit vor der Mauer verankerten, Stelzenpontons ins Spiel.

Für Gespräche in dieser Angelegenheit stehen wir - die Europäische Vereinigung der Binnenschiffer e.V.- Ihnen gern weiterhin zur Verfügung.

Wir machen Sie jedoch darauf aufmerksam, dass unser Vertrauen aufgebraucht ist, so dass sämtliche Verhandlungsergebnisse zukünftig ausschließlich schriftlich und verbindlich bestätigt werden müssen.

Eine Ausweitung der Protestmaßnahmen sind zu dem in Überlegung und diese behalten wir uns

vor.

Andere setzen die Segel anders.....wir ändern jetzt den Wind!

Mit freundlichen Grüßen

C. Niemann

1. Vorsitzender

Europäische Vereinigung der Binnenschiffer e.V.

20.4.2018 Offizielle Pressemitteilung

bezüglich der von den Verantwortlichen an die Presse kommunizierte Einigung mit uns:

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

hiermit nehmen wir -die Europäische Vereinigung der Binnenschiffer e.V.- Stellung zur Pressemitteilung der HGK, Stadt Köln und der WSV.

Wir dementieren auf Schärfste, dass es im Streit um die Liegeplätze am Rheinauhafen Köln eine Einigung mit uns Binnenschiffern gegeben hat.

Dieses hätte Gespräche und schriftliche Zusagen erfordert.

Weder wurden wir in die Planungen und Alternativpläne mit einbezogenen, noch hat es eine Aussprache, die zu einer Einigung geführt hätte -wie gestern in u.a. im Kölner Stadt-Anzeiger berichtet- gegeben!

Ebenso sind bisher ausser warme Versprechungen einer Dalbenlösung nicht bei uns gemacht worden. Wie lange so etwas dann dauert, und wie solche Versprechen einzuordnen sind, zeigen uns die Beispiele in Mainz und Bingen.

Der von uns geforderte Zeitplan liegt uns ebenfalls weder schriftlich, noch mündlich vor.

Ergo gibt es auch keinen Grund für uns abzuwägen, ob wir uns einigen könnten.

Die seitens der HGK und der Stadt Köln angebotene Alternative im hafen Niel und Deutz, ist schlichtweg als lächerlich anzusehen, da der Hafen Niel bereits überfüllt war, als die Mauer am Rheinauhafen noch nicht gesperrt, bzw. mutwillig zerstört wurde und der Schutzhafen Deutz bei normalen Wasserständen nicht von tief geladenen Schiffen angelaufen werden kann.

Dieses, im Zusammenhang mit der Behauptung, dass es eine Einigung mit uns gegeben hätte, wird von uns als bodenlose Frechheit angesehen!

Ab Samstag den 21.4.18 um 0.01 Uhr werden wir daher mit den Hup-Protesten fortfahren.

Einige akzeptable Interimslösungen wurden den Verantwortlichen bereits von unserer Seite vorgeschlagen.

Diesbezüglich erwarten wir bis heute noch keine Antwort seitens der Verantwortlichen.

Daher sehen wir uns gezwungen, weiter aufs Schärfste zu protestieren!

Liegestellen für Binnenschiffe sind kein "langfristiges Bedürfnis", sondern eine "kurzfristige Notwendigkeit"!

Die HGK hat aus eigenem Antrieb, ohne vorherige sachkundige Überprüfung der Poller und der Kaimauer, eine NOTSITUATION eigenmächtig geschaffen. Nun ist sie gefordert diese schnellstens und adäquat wieder zu beseitigen!

Not kennt kein Gebot! Deshalb fordern wir schnelle und unbürokratische Hilfe.

Herr Bundesverkehrsminister Scheuer sollte sich hier persönlich einschalten und mit uns Schiffern kommunizieren, wenn es die Verantwortlichen in Köln nicht schaffen, ernsthafte Alternativen mit uns zu finden.

Mit freundlichen Grüßen

C. Niemann

1. Vorsitzender der Europäischen Vereinigung der Binnenschiffer e.V.

19.03.2018 an Radio Leverkusen

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

wir -die Mitglieder der Europäischen Vereinigung der Binnenschiffer e.V. i.G- haben Ihren Bericht über die Luftverschmutzung durch Binnenschiffe gelesen.

Ihre Darstellungen sind leider nicht korrekt!

Wir möchten Sie bitten, vorher ausreichend zu recherchieren, bevor solche Berichte erstellt werden.

Hier ein paar Fakten zu dem Thema:

1. Die Binnenschifffahrt hat in erheblichen Maße in neue Flotten investiert. Diese entsprechen den neuesten Umweltvorschriften und selbst die älteren Fahrzeuge wurden zum größten Teil mit neuen Motoren nachgerüstet, die diese Normen erfüllen.

2. Die Binnenschifffahrt ist der umweltfreundlichste Transportträger, der zur Zeit zur Verfügung steht im Vergleich zu Luft, Bahn und Schiene. Und das Interesse der Binnenschiffer ist auch stets, dass das so bleiben wird!

3. Wir Binnenschiff können zur Zeit gar keinen Landstrom nutzen, da uns dieser oft nicht frei zugänglich zur Verfügung steht.

Insbesondere in Köln. Zudem wurden die Liegestellen in Köln jüngst durch die HGK mutwillig zerstört, so dass wir auch in Zukunft wenig zum Luftreinhalteplan beitragen könnten. Hier gibt es zur Zeit einen erheblichen (und lautstark zu vernehmenden) Protest der Binnenschifffahrt. Das dieser offensichtlich nicht durch die lokalen Medien zu ihnen vorgedrungen ist, verwundert uns doch sehr!

4. Ihrer Berichterstattung verschweigen Sie (bewusst????), dass alternativ zu den Binnenschiffen täglich etwa 20.000 zusätzliche LKW in und um Köln und Leverkusen im Stau stehen müssten. Wie sehen denn dann ihre Pläne für saubere Luft aus?

5. Je nach Wasserstand des Rheins und nur "sehr vorsichtig" geschätzt, hat jedes der rund 400 Binnenschiffe die täglich Köln und Leverkusen passieren eine Kapazität von ca. 50 LKW.

Dieses sind mal die wichtigsten Fakten, welche ihre propagandierete Legende von dreckigen Binnenschiffen widerlegen sollten.

Diese Fakten sind eigentlich nicht sehr schwer zu recherchieren und daher scheint es zur Zeit modern geworden zu sein, sich an einer medialen Hetzjagd ins Blaue zu beteiligen.

Dagegen wehren wir uns hiermit entschieden!!!!

Im Anhang finden Sie noch ein paar Grafiken, die Sie für ihre Gegendarstellung nutzen könnten.

Vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

C. Niemann

15.3.2018

Brief an den Bundesverkehrsminister:

Sehr geehrter Herr MDir Klungen ,
dem folgenden Text können Sie entnehmen, daß wir die Europäische Vereinigung der
Binnenschiffer e.V. iG - große Erwartungen an Sie und den neuen Minister für Verkehr und digitale
Infrastruktur Herr Andreas Scheuer - haben!

Denn wir schreiben Ihnen hiermit, um auf die dramatische Lage der Binnenschiffer aufmerksam zu
machen.

Neben der allgemein ständig weiter verfallenden Infrastruktur der Wasserstraßen, beklagen wir
aktuell den Mangel an Liegestellen auf dem Rhein.

In Köln wurden zuletzt die Festmacheinrichtungen der Mauer im Rheinauhafen entfernt. Dieses
hatte scharfe Proteste der Binnenschiffer zur Folge.

Liegestellen mit Landverbindung sind essentiell wichtig für unser Gewerbe um Schichtwechsel,
Einkäufe, Behördengänge, Reparaturen und vieles mehr, sicher durchführen und planen zu
können.

Viele Familien, deren Kinder die Woche im Internat an Land verbringen, können sich nicht mehr
sehen, weil es neben Autoabsetzplätzen keine Liegestellen mehr gibt, an denen sie sicher an und
von Bord kommen.

Die Teilnahme am sozialen Leben ist ebenfalls fast unmöglich geworden.

Die Situation ist inzwischen unerträglich! .

Die Handlungsweise in Köln ist leider kein Einzelfall. Es werden immer mehr Liegestellen entfernt
oder für Hotelschiffe zur Verfügung gestellt, ohne auch nur ansatzweise Ersatz zu schaffen.

Wir werden mit leeren Versprechungen getröstet, ohne dass etwas Zählbares für uns zu
verbuchen wäre. Das geht schon seit vielen Jahren so, z.B. in Ludwigshafen, Mainz, Bingen,
Düsseldorf und vielen anderen Stellen.

Immer wieder verweist man diesbezüglich auf nicht vorhandene Planungskapazitäten, langwierige
Planungs- und Genehmigungsverfahren, Ausschreibungen und Probleme mit verschiedenen
Zuständigkeiten zwischen Bund, Land, Städten und den WSVen.

Seltsam wird es, dass es diese Hürden offensichtlich nicht für Fahrgast- oder Kabinenschiffe gibt.
Der Wegfall der Liegemöglichkeiten in Köln war hier der berühmte Tropfen, der das Fass zum
Überlaufen brachte.

Wir Binnenschiffer fühlen uns ausgegrenzt und diskriminiert - und das als umweltfreundlichster und
wichtiger Transportträger für die Industrie.

Im Augenblick organisieren wir uns zum Protest und machen so auf unsere NOTSITUATION
aufmerksam.

Not kennt kein Gebot, und wir fordern die sofortige Einrichtung einer Notliegestelle, mittels einer
kostengünstigen und effektiven Dalbenlösung an der Kölner Mauer. Denn Köln ist ein wichtiger
Standort für uns Schiffer.

Man hat dort vollendete Tatsachen geschaffen, nun ist es nicht akzeptabel, sich an dieser Stelle
wieder über Jahre und Jahrzehnte mit leeren Versprechungen hinhalten zu lassen.

In einer aktuellen Stunde im Kölner Rathaus wurde uns schnelles Handeln versprochen. Diese
Worte hören wir seit Jahren an anderen Standorten auch. Leider ohne Ergebnisse!

Allgemein besteht dringender Handlungsbedarf die Infrastruktur der Wasserstraßen zu reparieren
und zu modernisieren.

Der Unmut innerhalb des Gewerbes ist dermaßen groß geworden, dass es förmlich brodelt.

Unser Vertrauen in die einschlägigen Verbände ist zerstört, so dass wir uns im Augenblick zur
Europäischen Vereinigung der Binnenschiffer e.V. zusammenschliessen, um energisch auf uns
aufmerksam zu machen und auch Leute aus der Praxis, von der Basis mit an die Tische zu
bringen.

Denn wir fordern mehr Transparenz und Nähe zu unserem Gewerbe.

Die Leistungsfähigkeit und der Handlungsspielraum unserer Verwaltungsbehörden im Bereich der
Schifffahrt ist, im Vergleich zu anderen Ländern in Europa, leider nur noch als schlechter Witz zu
werten.

Die europäische Schifffahrt ist in größter Not und braucht ihre Hilfe!

Wir zählen auf Sie und Herrn Minister Scheuer der diese Mail auch erhält!

Mit freundlichen Grüßen

Christian Niemann

Europäische Vereinigung der Binnenschiffer e.V. i.G

15.03.2018

Moin zusammen!

Hier mal wieder ein kleiner **Zwischenbericht** zur Lage:

Gestern hatten wir mal wieder einiges mit der Presse zu tun. Neben den bereits berichtenden Presse, interessiert sich mittlerweile die DPA für uns. Deutsche Presse Agentur.....ich staune immer mehr, wie weit wir es bis jetzt geschafft haben, Interesse der Medien zu wecken.

Offensichtlich zahlt sich selbst die Stille in Köln und unsere Geduld aus.

Im Hintergrund geht es ebenfalls munter zur Sache. Dank eurer fleißigen Recherchen kommen doch immer mal wieder Medienberichte, wie der der ÖDP hier in der Gruppe an. Wir dürfen gespannt sein, ob und wie die auf unsere Email reagieren.

Die SPD-Fraktion teilte uns auf das Schreiben von Iris mit, dass es noch keine neuen Meldungen aus dem Verkehrsausschuß gibt.

Das Ultimatum bis zum 20.4.18 sollten sie jedoch wohl registriert haben.....also Geduld Kameraden.

Auf unsere Schreiben bezüglich der weiteren Entfernung der verbliebenen Festmacheinrichtungen im RH, gab es bisher noch keine Resonanz ausser seitens der WSV, die sich nochmals vergewisserte, was es noch genau mit dem Ultimatum auf sich hat.....der Sache habe ich natürlich noch etwas Nachdruck verliehen bei der Gelegenheit.

Sollte jemand beobachten, dass die Ringe und Stege, die noch in der Mauer verblieben sind, weiter entfernt werden, oder Liegeverbotschilder dort angebracht werden, möchte ich euch bitten diesen Vorgang im Bild festzuhalten und sofort hier zu posten.

Dann lassen wir sofort wieder von uns hören in Köln!

Die Satzung wurde ebenfalls noch etwas rund geschliffen, und sie liegt nun zur Prüfung beim Notar. Am Freitag wird der Vorstand erneut eine Konferenz abhalten und gemeinsam mögliche Termine für die Gründung etc abstimmen. Da fast alle von uns zum fahrenden Volk gehören, gestaltet sich das, wie ihr sicher versteht, etwas komplizierter alle an einem Tag an einem Ort zu versammeln.....aber es kommt auf Kurs und bleibt auf Kurs.

Wir müssen nur weiter organisiert bleiben und zusammenhalten und solidarisch sein, wenn sie über den 20.4.18 hinaus auf Zeit spielen wollen, oder uns vorher die Liegestelle komplett vernichten!!!!

Dann muss es sofort wieder rappeln Kameraden.

Also haltet durch und lasst euch nicht vom Kurs abbringen.....wir schaffen das ZUSAMMEN!

Allen eine gute Fahrt und Gruß

Christian

12.03.2018

Brief an die Bürgermeister, HGK, und WSV:

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,
im Bezug auf die aktuelle Stunde ist die Reaktion in der Facebookgruppe, so wie innerhalb der EVdB-Mitglieder eindeutig.

Zu dem Ultimatum bis zum 20.4.18, müssen wir ergänzend drauf aufmerksam machen, dass die verbliebenen Ringe bis zur Errichtung eines angemessenen Ersatzes, nicht entfernt werden dürfen.

Ebenfalls wird eine Sperrung der Mauer von uns Schiffern nicht toleriert.

Sollten Maßnahmen ergriffen werden, die verbliebenen Festmacheinrichtungen zu entfernen oder die Mauer zu sperren, wird dieses als FRIEDENSBRUCH von uns gewertet und wir sehen uns gezwungen die Hup-Proteste mit sofortiger Wirkung wieder aufzunehmen.

Ich bitte Sie dieses unbedingt zu beachten!

Mit freundlichen Grüßen

Christian Niemann

09.03.2018

Offizielle Pressemitteilung der EVdB i.G.

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,
anlässlich der gestrigen Sitzung am 8.3.18 im Kölner Rathaus möchten wir wie folgt Stellung beziehen:

Nach einem sehr sachlichen Meinungs austausch aller Beteiligten, wurde zur Kenntnis genommen, dass Liegeplätze mit Landverbindung für uns Binnenschiffer in Köln unverzichtbar sind. Ebenso wurde vernommen, dass durch das fragwürdige Handeln der HGK eine Notdsituation für die Schifffahrt entstanden ist, da die letzten zentralen Liegeplätze im Rahmen dieser Maßnahmen vernichtet wurden.

Die Verantwortlichen der WSV, HGK und der Stadt Köln sind nun aufgefordert schnell zu handeln um neue Liegeplätze zu realisieren und sich alternativ dazu um schnellst mögliche Behelfsliegestellen zu kümmern.

Das angekündigte Bemühen wurde seitens der EVdB i.g. und des niederländischen Verbandes BLN erfreut zur Kenntnis genommen.

Jedoch fordern wir innerhalb der nächsten Wochen zählbare Ergebnisse in Form von glaubhaften und akzeptablen Zeitrahmen für diese Maßnahmen, da sich in der Vergangenheit solche Versprechen für die Binnenschifffahrt als nicht werthaltig erwiesen haben.

Diese Frist läuft am 20.4.18 ab. Bis dahin werden die Hup-Proteste in Köln bis auf weiteres eingestellt bleiben.

Mit freundlichen Grüßen
Christian Niemann

26.02.2018

Moin liebe Kolleginnen und Kollegen!

Update im Bezug auf Mainz und Bingen:

In Bingen sollen im Laufe des Jahres wohl Baumaßnahmen starten. Hier soll eine Liegestelle mit Autoabsetzmöglichkeiten oberhalb des Fluchthafens entstehen.

Die WSV teilte mir im Bezug auf Mainz mit, dass dort ein Planverfahren erst stattfinden müsse, und dass der vorhandene (zugegeben unzureichende) Autoabsetzplatz bis zur Fertigstellung der Alternative NICHT genutzt werden könne, da auch dort an Land demnächst die Baumaßnahmen beginnen.

Ich habe ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das seitens der Schifffahrt weder ausreichend, noch hinnehmbar ist.

Über die Folgen (Proteste) habe ich aufgeklärt.

Ich habe zudem klar zum Ausdruck gebracht, dass wir Schiffer keinerlei Maßnahmen mehr tolerieren werden, bei denen der Schifffahrt kein alternativer Ersatz geboten wird.

Ich habe klar gemacht, dass zukünftig auch dieses in Planungen zu berücksichtigen ist, da unsere Kapazitäten jetzt schon nicht ausreichend sind.

Zum Thema Köln wurde mir seitens der WSV zugesichert, dass man dort ganz klar eine schnelle Lösung finden will.

Die zwingende Notwendigkeit für unsere Liegeplätze ist dort unumstritten und man zeigt dort Verständnis für unser Handeln.

Die Schwierigkeiten bezüglich einer schnellen Maßnahme, um eine Alternative zu schaffen, sieht man dort ganz klar auf Seiten der HGK und der Stadt Köln.

Zu dem könnte auch die neue Bundesregierung zum Problem für uns werden, da im Moment noch ein "INVESTITIONSTOP" besteht. Der Haushalt und die Verteilung der Mittel, befindet sich noch in der Klärung.

Dieses könnte jedoch auch positiv für uns sein, da wir nun auf uns aufmerksam machen können, bzw gemacht haben.

Wir sollten daher überlegen, ob wir nicht den Vorschlag, der hier bereits gemacht wurde, umsetzen

und einen Hup-Protest vorm Düsseldorfer Landtag zwischenzeitlich bis zum 8.3.18 machen sollten.

Wir werden dieses mal in der Gruppe zur Abstimmung geben.

Euch allen eine gute Fahrt!

Gruß Christian

19.02.2018

Pressemitteilung der E.V.d.B zum Protest in Köln

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

hiermit möchte ich klar zum Ausdruck bringen, dass wir Binnenschiffer sehr bedauern zur Zeit keinen ausreichenden Anlass zu erkennen, unsere Proteste zu beenden.

Die HGK ist die einzige beteiligte Partei, die zur Zeit keine Bereitschaft signalisiert, gesprächsbereit zu sein, um die Probleme zu lösen.

Dieses ist jedoch von höchster Notwendigkeit, da in unseren Augen, die HGK als Verursacher dieser Situation allein verantwortlich ist.

Zudem entsprechen die Aussagen der HGK über den Zustand der Mauer und die Ursache der Beschädigung nicht der Wahrheit. Das Handeln der HGK ist als unverhältnismäßig zu betrachten.

Zu dem stellen wir uns die Frage, ob die Maßnahme in einem Verwaltungsausschuss überprüft und genehmigt wurde durch die Eigentümein, nämlich der Stadt Köln. Und wenn nicht, so wurde eigenmächtig die Hafenverordnung des Landes NRW übergangen und verletzt, bzw. ausser Kraft gesetzt!

Wenn der Verwaltungsrechtliche Weg nicht eingehalten wurde, entspricht das dem Straftatbestand der "Zerstörung öffentlichen Eigentums"!

Das ist Vandalismus!!!!

Es gibt bereits genügend Hinweise die das Verhalten der HGK in ein fragwürdiges Licht stellen.

1. Weshalb handelte die HGK so schnell ohne die Mauer vorher zu sperren und einer Überprüfung zu unterziehen?

2. Die Belastung der Poller und Ringe kann heutzutage nicht höher sein durch größere Schiffe die in 1 Liegebreite liegen, da die mauer früher mit bis zu 4 Breiten (siehe Anhang) durch kleinere Fahrzeuge belegt wurde und nicht minderen Belastungen ausgesetzt waren.

3. Es gibt keine Hinweise dafür, dass die HGK Zugproben an den Pollern durchgeführt hat, welche die Behauptungen stützen.

4. Die Tatsache, dass die Beschädigungen der Ringe eine Ursache des Hochwassers war, da diese ausschließlich nicht dafür konstruiert sind, den Zug nach oben aufzunehmen, wird bewusst verschwiegen. Dieses Problem war bekannt und einem Gutachten eines Statikers würden die Behauptungen seitens der HGK nicht Stand halten!

5. Weshalb wurde die angeblich marode Mauer nicht bei dem extremen Hochwasser gesperrt um sie und auch die Krankhäuser und ihre Bewohner zu schützen, wenn die Mauer doch so instabil aufgrund ihres Alters sein soll.

6. Warum sollte die HGK so überrascht gewesen sein, dass die Mauer in einem so schlechten Zustand ist? Ist man den Wartungs- und Überprüfungsintervallen nicht nachgekommen oder will man nun sogar vorsätzlich die Schifffahrt und die Anwohner/Besucher einer Gefahr ausgesetzt haben?

7. Was ist mit den Ringen und Pollern und dem Zustand der Mauern in anderen Häfen und Anlegern der HGK, die gleichen Alters sind?

8. Weshalb werden keine Untersuchungsgutachten veröffentlicht, welche den Zustand der Mauer belegen und einfach vollendete Tatsachen geschaffen, welche die Möglichkeiten für eine Zugprobe und ein Gegengutachten verhindern?

Das Vorgehen und Verhalten der HGK ist für uns Schiffer nicht hinnehmbar und wir möchten hiermit darauf aufmerksam machen, dass die Hintergründe und die Äusserungen seitens der HGK zu dubios und nicht ausreichend sind, um unser Verständnis zu erlangen.

Die Aussage "wir mussten die Mauer sperren, weil sie instabil ist" stellt uns nicht zufrieden und ist in Anbetracht der Tatsachen absurd und lässt vermuten dass dieses Handeln auf den Druck der Anwohner geschehen ist. Die Aussage "wir wollen doch auch, dass hier Schiffe an der Mauer liegen" steht völlig kontrovers zum Verhalten und der Vorgehensweise der HGK. Da entsteht in uns

förmlich der Verdacht, dass hier eher demnächst lukrative Liegeplätze für Hotelschiffe entstehen sollen.

Darüber hinaus äußert sich die HGK nicht in der Sache und sperrt sich offenbar Gesprächen, die einer Aufklärung und der Lösung der Situation dienlich wären. Das ist unserer seits nicht hinnehmbar und als verantwortungslos, auch gegenüber der Anwohner anzusehen.

Deeskalation sieht anders aus.

Der Zusammenhalt der Schiffer wächst weiter zunehmend und die Facebookgruppe ist nun bereits auf fast 4500 Mitglieder gewachsen.

Der Ruf nach Ausweitung der Proteste wird laut unter den Binnenschiffern.

Die hier entstehende europäische Vereinigung der Binnenschiffer ist weiterhin bemüht, mit allen Beteiligten den deeskalierenden Konsens zu finden.

Die geschaffene Situation steht zudem kontrovers zum Brüsseler TEN-Abkommen und ist in der Summe als rechtswidrig anzusehen!

Die Binnenschiffer werden das Feld nicht kampflös räumen und auf ihr Recht bestehen!!!

Mit freundlichen Grüßen

C. Niemann

15.02.2018

Guten Abend Kollegen!

Hier wie versprochen ein kleiner **Zwischenbericht** vom heutigen Tag.

Ich hatte Kontakt mit der HGK. Leider könnte ich dort auch nicht mehr erfahren oder erreichen, als das was die Presse bereits veröffentlicht hat.

Danach hatte ich ein interessantes Gespräch mit der WSV.

Im groben und ganzen habe ich dort auch nicht mehr erfahren, als wir schon alle wussten.

Erstaunt war man allerdings, dass der Großteil von uns mit Dalben oberhalb der Südbrücke und/oder an den Pollerwiesen zufrieden wäre.

Natürlich besteht für solch ein Projekt keine Planung oder Genehmigungsverfahren etc.

Das bedeutet, dass dieses (der deutschen Gründlichkeit sei Dank ?) wohl Jahre in Anspruch nehmen würde, um realisiert zu werden.

Das überhaupt Pläne in Erwägung gezogen wurden, einem Verfall der Mauer oder gar eine Alternative für uns zu schaffen, ist zweifelhaft!

Ich persönlich habe die jeweiligen Verantwortlichen dazu aufgefordert, sich mit uns an einen Tisch zu setzen, und die Gründe dafür zu erörtern, nach kurzfristigen Alternativen und auch langfristigen Lösungen zu suchen.

Ich habe eindringlichst darauf aufmerksam gemacht, dass wir zu Kompromissen bereit wären, die aber ihre Grenzen haben.

Ich habe ebenfalls "glaubhafte" Zugeständnisse gefordert und angekündigt, dass diese transparent für uns sein müssen, ebenso der Fortschritt ihrer Umsetzung!

Mit allem anderen geben wir uns nicht zufrieden.

Zudem hatte ich ein sehr positives Gespräch mit dem zuständigen Bezirksbürgermeister.

Dieser erfuhr durch die Presse von unserer Situation. Als Sportschiffer hatte er sehr großes Verständnis für unsere Situation und empfindet die Sachlage als unhaltbar gegenüber uns Binnenschiffern.

Er versprach mir sich der Sache anzunehmen.

Ich habe in allen Gesprächen beteuert, dass wir unsere Maßnahmen vorübergehend einstellen werden, wenn es Gespräche mit UNS in oben erwähnten Rahmen geben sollte.

Ich hoffe in diesem Fall lässt mich keiner im Stich um dort weiterhin seriös und kompetent zu bleiben.

Überall kam natürlich die Frage auf, weshalb wir uns organisieren und nicht unsere Verbände ihre Arbeit machen lassen.

Meine Antwort darauf war, dass wir das Ergebnis in Bingen und Mainz bereits bewundern können und maßlos enttäuscht sind, dass seit Jahren ausser leeres Versprechen nicht herum kommt!

Damit geben wir uns nicht mehr zufrieden und deshalb haben wir genug und formieren uns neu in dieser Situation!

Es ist zwar ein harter und mühsamer Weg und verdammt viel Arbeit für uns.

Aber unser Druck ist mehr als unbequem.

Wenn wir weiter machen, koordiniert Druck erzeugen, und durchhalten, wird irgenvann gehandelt werden müssen!!!!

Wichtig ist nun auch, dass wir den Verein endlich angemeldet bekommen um juristische Schritte einleiten zu können. Es gibt dort genügend Ansätze um Klage einzureichen.

Um diesbezüglich Kapital zu sammeln, hoffen wir zeitnah ein Konto eröffnen zu können.

Behaltet bitte eure Geduld, denn auch dieses ist ebenso wenig an einem Tag vollbracht, wie die Lösung in Köln.

Wichtig ist erstmal dass wir zusammenhalten und Ausdauer beweisen.

Ich wünsche allen eine gute Fahrt!

Ach ja.....schläft besser als die Kölner.

Februar 2018 – facebook Gruppenbeschreibung

Binnenschiffer – Liegeplätze in Köln

Moin, ich möchte alle hier bitten die Gruppe zu teilen in allen anderen Foren, die sich mit dem Thema befassen.

Der bisherige Protest blieb nicht ungehört und es gilt sich nun weiter zu organisieren um auf den angebotenen Konsens zu führen und/oder weitere Protest-maßnahmen abzustimmen.

Es wird wohl über einen Kollegen seitens der Oberbürgermeisterin von Köln der Kontakt gesucht.

Auch die Presse signalisiert ihr Interesse zu dem Thema.....wir sollten es also besser organisieren und nicht zum wilden Flashmob eskalieren lassen.

In dem Sinne, ladet alle ein und verbreitet die Existenz dieses "THEMENBEZOGENEN" Gruppenforums.

Mitmachen: Binnenschiffer – Liegeplätze in Köln

Allgemeine Info: <http://evdb.binnenschiffe.de>

EVdB, Mohnstraße 14, 27239 Twistringen, Tel.: +49 42439702472

Ansprechpartner: Christian Niemann evdb@binnenschiffe.de